

Atomgewichte,

welche (abgerundet) den Berechnungen des Handbuches zu Grunde gelegt sind.

Elemente	Symbol	Atomgewicht		Elemente	Symbol	Atomgewicht	
		abgerundet	genau			abgerundet	genau
Aluminium	Al	27	27,04	Magnesium	Mg	24	23,94—24,37
Argentum	Ag	108	107,66	Manganum	Mn	55	54,8—55,07
Arsenium	As	75	74,9	Molybdaenum	Mo	95,8	95,8
Aurum	Au	196,2	196,2	Natrium	Na	23	22,99
Baryum	Ba	137	136,86	Niccolum	Ni	58,7	58,7
Beryllium	Be	9,1	9,08	Nitrogenium	N	14	14,01
Bismuthum	Bi	208	207,5—208,16	Osmium	Os	195	195
Borum	B	11	10,9	Oxygenium	O	16	15,96
Bromum	Br	79,8	79,76	Palladium	Pd	106,2	106,2
Cadmium	Cd	112	111,7	Phosphorus	P	31	30,96
Caesium	Cs	133	132,7	Platinum	Pt	194,5	194,45
Calcium	Ca	40	39,91	Plumbum	Pb	206,5	206,39
Carboneum	C	12	11,97	Rubidium	Rb	85,2	85,2
Cerium	Ce	140,2	140,2	Selenium	Se	79	78,87
Chlorum	Cl	35,4	35,37	Silicium	Si	28	28
Chromium	Cr	52,5	52,45	Stannum	Sn	117,5	117,35
Cobaltum	Co	58,7	58,7	Stibium	Sb	120	119,6
Cuprum	Cu	63,2	63,18	Strontium	Sr	87,3	87,3
Ferrum	Fe	56	55,88	Sulfur	S	32	31,98
Fluor	F	19	19,06	Tellurium	Te	125	125
Hydrargyrum	Hg	200	199,8	Thallium	Tl	203,7	203,7
Hydrogenium	H	1	1	Titanium	Ti	48	48
Indium	In	113,4	113,4	Uranium	U	240	239,8
Iridium	Ir	192,5	192,5	Vanadinium	V	51,1	51,1
Jodum	J	127	126,54	Wolframium	W	184	184
Kalium	K	39	39,03	Zincum	Zn	65	64,88—65,29
Lithium	Li	7	7,01	Zirconium	Zr	90,4	90,4

A. Einleitung.

Die Aufgaben der modernen Pharmacie.

Unter **Pharmacie** oder **Apothekerkunst** versteht man ganz allgemein die praktische und wissenschaftliche Thätigkeit des Apothekers. Zu den Aufgaben der Pharmacie gehören demnach das Einsammeln und die Darstellung, die Zubereitung, die Werthbestimmung, sowie die Prüfung der Arzneimittel und die Verabreichung derselben in geeigneten Formen nach ärztlichen Verordnungen. Um diesen Aufgaben in ihrem ganzen Umfange gerecht werden zu können, ist die genaue Kenntniss der Arzneimittel neben einer gewissen manuellen Geschicklichkeit und Aneignung der pharmaceutischen Technik dringend erforderlich. Eine gründliche Vertrautheit mit den Arzneimitteln setzt aber ein tieferes Eindringen in jene Disciplinen voraus, welche die wissenschaftliche Erforschung aller zur Hervorrufung von Heilwirkungen benutzten Stoffe, der sogenannten Arzneimittel, anstreben. Die Arzneimittel müssen als Rohstoffe und Kunstproducte unterschieden werden. Die jetzt noch gebräuchlichen Rohstoffe stammen fast ausschliesslich aus dem Pflanzenreiche; nur gering ist die Anzahl derjenigen, welche dem Thierreich und dem Mineralreich entnommen werden. Die künstlich dargestellten Arzneimittel sind entweder Producte bestimmter chemischer, physikalischer oder mechanischer Processes oder wohl charakterisirte, aus Rohwaaren des Pflanzen-, Thier- und Mineralreiches abgeschiedene, chemische Individuen. Die genaue Definition der rohen Arzneistoffe des Pflanzen- und Thierreichs auf Grund botanischer und chemischer Untersuchungen, die Erforschung der geschichtlichen, kulturhistorischen Beziehungen und Handelsverhältnisse, sowie die annähernde Werthbestimmung der genannten Stoffe ist Gegenstand der Pharmakognosie, während es die Aufgabe der pharmaceutischen Chemie ist, die Herstellung, die Eigenschaften, Prüfung und Werthbestimmung der künstlichen Arzneimittel zu studiren. Diese beiden Disciplinen — die Pharmakognosie und pharmaceutische Chemie — stehen deshalb im Mittelpunkt der praktischen und wissenschaftlichen Pharmacie.

Während im Anfang dieses Jahrhunderts die Anzahl der arzneilich verwendeten Rohstoffe und der aus diesen bereiteten Arzneigemische eine ungemein grosse war, hat sich die Zahl der den beiden organischen Naturreichen entlehnten rohen Arzneistoffe in Folge des ungeheuren Aufschwunges der Naturwissenschaften namentlich in der zweiten Hälfte dieses